Bemerkenswertes Auftreten von Dreizehenmöwen (Rissa tridactyla) **an der schleswig-holsteinischen Ostküste im Winter 1980/81**

von K. KIRCHHOFF

An der Westküste Schleswig-Holsteins ergeben Sturmwetterlagen oft Verdriftungen von Hochseevögeln. Dabei sind Dreizehenmöwen häufig besonders stark betroffen (BERNDT, DRENCKHAHN, KUSCHERT 1974). In der Ostsee machen sich wegen der geographischen Abgeschlossenheit solche Einflüge nur in sehr bescheidenem Umfang bemerkbar.

Ein erster größerer Einflug von Dreizehenmöwen, die im Ostseeraum nicht brüten, fand im Winter 1980/81 statt. Während seit 1972 12 Nachweise (Lebendbeobachtungen und Totfunde) mit etwa 17 Exemplaren aus der Ostregion bekannt wurden, erbrachte der Winter 1980/81 allein 21 Nachweise mit 29 oder 30 Exemplaren. Am 20.1.81 konnten während einer ganztägigen Schiffsfahrt in der Lübecker Bucht insgesamt 7 Exemplare beobachtet werden (KIRCHHOFF).

Der Einflug erstreckte sich bis mindestens in den Mecklenburger Raum, wo insgesamt 58 Dreizehenmöwen, gegenüber 69-70 Exemplaren in den Jahren von 1972-1980, nachgewiesen wurden (S. MÜLLER briefl.). Auch an der Westküste Schleswig-Holsteins traten 1980/81 Dreizehenmöwen so gehäuft wie bisher nicht beschrieben auf. Ein Höhepunkt wurde im Januar 1981 erreicht (G. BUSCHE briefl.).

Tabelle: Dreizehenmöwen in der Ostregion Schleswig-Holsteins und in Mecklenburg. Anzahl (Zahl der Nachweise). Mecklenburger Daten nach S. MÜLLER (briefl.).

	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai
Schleswig-Holstein												
1972-1980		2 (1)		1 (1)	3 (3)	6 (5)	ca 4 (2)					
davon Totfunde							1					
1980/81							3 (3)	21-22 (13)	2 (2)	3 (3)		
davon Totfunde							2	1	2	1		
Mecklenburg												
1972-1980	2		6	16	15-16	7	4	11	3	1	4	
davon Totfunde					1			6	2	1	4	
1980/81								42 (23)	7 (3)	8 (5)	1 (1)	
davon Totfunde								35	6	7	1	

In den Jahren nach 1972 traten Dreizehenmöwen an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste vor allem zwischen Oktober und Dezember auf. Dies entspricht den Verhältnissen ab 1972 in Mecklenburg (s. Tabelle) und in Nordjütland, wo der Wegzug zwischen August und November (Maximum im Oktober) beträchtlich bedeutender ist als der Heimzug (MØLLER 1978). Bei den Westküstenzählungen bis 1976 wurden 97% der Exemplare zwischen Oktober und März beobachtet (Maximum im Dezember, BUSCHE 1980). Von den 84 zwischen 1954 und 1973 in Mecklenburg nachgewiesenen Exemplaren entfielen 89% auf diesen Zeitraum (Maximum im Februar). Das Auftreten zeigt sturmabhängige Häufungen, z.B. wurden 1962 nach dem schweren Februarsturm bis in den April 11 Exemplare beobachtet (LAMBERT 1977).

Der erste Dreizehenmöwennachweis vom Einflug stammt in Schleswig-Holstein vom 30.12.1980, in Mecklenburg erfolgten die ersten Nachweise am 2.1.81 (1 lebender und 1 toter Vogel). Ein Tiefdruckgebiet, daß am Morgen des 28.12. noch mitten über dem Atlantik lag, hatte sich bis zum Morgen des 29.12. sehr schnell über die nördliche Nordsee verlagert und sehr warme maritime Subtropikluft über Norddeutschland hinweg verfrachtet. Der Zustrom dieser Luftmassen hielt innerhalb einer ausgeprägten Westströmung bis zum 31.12.1980 an. Dabei wurden über Norddeutschland Windgeschwindigkeiten bis 7 Knoten gemessen.

5 Nachweise aus dem Binnenland belegen die Verdriftung quer über Schleswig-Holstein:

1.1.1981	1-2 immat. und 2 ad., Großer Plöner See (KOOP)
2.1.1981	1 immat., Hasenmoor/Kreis Segeberg (THIES)
3.1.1981	2 immat., Schlei bei Büstorf (v. WAHL jun.)
5.1.1981	1 immat. und 1 ad., Eggstedter Moor (GLOE)
18.5.1981	1 immat., Ruhlebener Warder, Großer Plöner See, mehrere Monate tot (KUSCHERT)

Der Februar erbrachte, trotz ähnlich hoher Wasservogelzählaktivität wie im Januar, nur 2 Totfunde. In Mecklenburg wurde nur 1 lebender Vogel beobachtet. Offensichtlich hatten die Möwen das Gebiet bereits verlassen oder waren hier verendet. Ob die lebenden Vögel von Februar und März aus dem Einflug übriggeblieben waren, bleibt offen.

1972-80 wurden in Schleswig-Holstein 3 adulte und 8 immature Vögel festgestellt, in Mecklenburg 27 adulte und 42-43 immature. Der Einflug 1980/81 erbrachte 14 adulte und 15 immature Vögel in Schleswig-Holstein, und in Mecklenburg 37 adulte und 21 immature. Auffallend hoch war der Anteil verölter Möwen bei dem Einflug: mindestens 3 lebende und 2 tote Vögel waren in Schleswig-Holstein verölt, in Mecklenburg sogar 2 lebende und 23 tote Vögel.

Herzlichen Dank folgenden Beobachtern, die ihre Daten zur Verfügung gestellt haben:

BEHMANN, BERGHOFER, BERNDT, BLUNCK, BÜTJE, DAUNICHT, DEPPE, DJN-NIENDORF, DIEN, GLOE, HETZER, HOLZAPFEL, KOOP, KURTH, KUSCHERT, MARTENS, A. u. C. MENDE, MOTHS, PROKOSCH, SAUER, SCHUHMACHER, SPARR, STEFFEN, E. THIEME, THIES, v. WAHL jun., T. WESTPHALEN, WÜRFEL.

Besonderer Dank gilt Herrn S. MÜLLER, Rostock-Warnemünde, der mir die Beobachtungen aus Mecklenburg zugänglich machte.

Schrifttum:

BERNDT, R.K., D. DRENCKHAHN u. H. KUSCHERT (1974): Allgemeine Bemerkungen zum Vorkommen der Sturmvögel-Procellariiformes. In: BERNDT, R.K. u. D. DRENCKHAHN (Hrg.) (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Orn. Arb.gem. Schleswig-Holst. u. Hamburg, Kiel, p. 115-117.

BUSCHE, G. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven, 155 pp..

LAMPERT, K. (1977): Dreizehenmöwe. In: KLAFS G., u. J. STÜBS (Hrg.) (1977): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Fischer, Jena, 358 pp..

MØLLER, A.P. (Hrg.) (1978): Nordjyllands Fugle. Scand. Sci. Press, Klampenborg, 372 pp..

Klaus KIRCHHOFF
Holtenauer Str. 68
2300 Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1980-81

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kirchhoff Klaus

Artikel/Article: Bemerkenswertes Auftreten von Dreizehenmöwen (Rissa tridactyla) an der schleswig-holsteinischen Ostküste im Winter 1980/81 314-316